Einleitend erläutert Frau Schaub den Antrag der Fraktion AL vom 29.05.2014 „Maßnahmen zur Entschärfung des Unfallschwerpunktes „Fontänenfeld“ auf dem Marktplatz an Markttagen“.

Weiter führt Frau Schaub aus, dass der Antrag bereits in der 1. Sitzung des Rates der Stadt am 24.06.2014 beraten wurde. In der Sitzung des Rates der Stadt ist die Beratung über eine Lösungsmöglichkeit bezüglich der Gefährdung der Stolperkante des Fontänenfeldes an Markttagen, wenn die Fontäne abgestellt ist, in die Zuständigkeit des Bauausschusses verwiesen worden.

Im Anschluss an die Ausführungen von Frau Schaub präsentiert Herr Dippel anhand einer Power-Point-Präsentation (als Anlage beigefügt) drei Varianten hinsichtlich einer baulichen Lösung bezüglich der Kante des „Fontänenfeldes“ auf dem Marktplatz:

Variante 1: Edelstahlblech über die Kante des Fontänenfeldes anbringen

Variante 2: Umpflasterung mit einem „Aufmerksamkeitsstreifen“

Variante 3: Neupflasterung einer Schräge (Ausgleich des 1,5 cm Höhenversatzes)

Herr Dippel fügt hinzu, dass die in dieser Bauausschusssitzung präsentierten mobilen Aufsteller eine Lösung ohne bauliche Veränderung an dem Fontänenfeld darstellen könnten.

Herr Manderla ergänzt auf Nachfrage, dass die Kosten für die mobile Absperrung des Fontänenfeldes an Markttagen benötigten 7 bis 8 Aufsteller sich auf ca. 1.800-2.000 EUR brutto belaufen.

Auf Wortmeldung von Herrn Barg informiert Frau Gottlieb die Mitglieder des Bauausschusses, dass der Stadt Radevormwald bisher drei Unfälle an Markttagen bei Nicht-Inbetriebnahme des Fontänenfeldes gemeldet wurden.

Herr Knorz bestätigt die Aussage von Frau Gottlieb. Dem Fachbereich Soziales und Ordnung sind auch nur diese drei Unfälle bekannt.

Herr Barg betont, dass für die Fraktion UWG die Unversehrtheit der Radevormwalder Bürger höchste Priorität hat. Demzufolge ist nach Ansicht von Herrn Barg eine sichtbare Absperrung des Fontänenfeldes bei Nicht-Inbetriebnahme zur Vermeidung weiterer Unfälle erforderlich.

Herr Nowara merkt an, dass an Markttagen gelegentlich der Marktbesicker eines Blumenhandels die zurzeit genutzten Abdeckmatten auf dem ausgeschalteten Fontänenfeld für die Aufstellung seiner Waren nutzt. Dies könnte eine optisch ansprechende Beseitigung der Gefährdung darstellen.

Herr Knorz führt daraufhin aus, dass der Marktbesicker des Blumenhandels sowie des Anglerzubehörs nach Absprache mit seinem Fachbereich ihre Waren am Rande des Fontänenfeldes ausstellen. Dieses sollte dazu beitragen mögliche Stürze zu unterbinden. Dennoch ist es zu den erwähnten drei Stürzen an der Kante des Feldes gekommen.

Herr Dummer erläutert, dass neben den Anschaffungskosten der mobilen Aufsteller in Höhe von 2.000 EUR brutto auch Kosten für den Personaleinsatz zur Aufstellung zu berücksichtigen sind. Demnach schlägt Herr Dummer für die Fraktion SPD vor, die Variante 3 „Neupflasterung einer

Schräge“ in der von Herrn Dippel vorgestellten Präsentation umzusetzen. Trotz des erhöhten finanziellen Erstaufwandes ist die Variante 3 wirtschaftlicher als die mobilen Aufsteller unter Berücksichtigung des fortan benötigten Personaleinsatzes.

Herr Viebach schließt sich den Ausführungen von Herrn Dummer an. Herr Viebach stellt für die Fraktion CDU heraus, dass gerade in dem Zusammenhang mit der negativen Außenwirkung eine endgültige Lösung zu suchen ist. Die Kosten für die Variante 3 in Höhe von ca. 3.500-6.000 EUR stellen daher eine nachhaltige Investition dar.

Auch Frau Schaub begrüßt für die Fraktion AL die Umsetzung von Variante 3.

Auf Wortmeldung von Herrn Barg erläutert Herr Dippel, dass nach Umsetzung von Variante 3 die Nutzung der Matten nicht mehr erforderlich ist.

Im Anschluss an die Beratungen lässt Herr Müller über nachstehend aufgeführten Beschluss abstimmen: